

MAN will 600 Stellen streichen

Auch Salzgitter betroffen: **LKW-Hersteller** verhandelt mit der IG Metall über die Zukunft

Salzgitter. Nicht nur die Autoindustrie ist derzeit krisengeplagt, sondern auch Nutzfahrzeughersteller wie MAN Truck & Bus stehen unter Druck. Das Unternehmen verhandelt derzeit mit der IG Metall über die Zukunft der deutschen Standorte, darunter auch Salzgitter. Dort will der Konzern 600 Stellen streichen. Er legt jetzt einen Vorschlag auf den Tisch, der zwar eine Beschäftigungs- und Standortgarantie bis 2035 beinhaltet. Aber eben auch eine bittere Pille, die die Gewerkschaft schlucken müsste. Die einheitliche Plattform für Lkw TMS (Traton Modular System) soll in Osteuropa produziert werden. Damit wird es wohl auch keine Produktion von Batterien in Salzgitter geben.

Gleichzeitig will MAN in Deutschland bis 2035 rund 2.300 Stellen abbauen, indem in den kommenden zehn Jahren auf die Wiederbesetzung von Stellen verzichtet wird. „Alles andere wäre betriebswirtschaftlich falsch und würde uns in einigen Jahren voll auf die Füße fallen“, sagt Finanzvorständin Inka Koljonen in einem der Redaktion vorliegenden internen Interview. Hohe Faktor- und Stromkosten in Deutschland brächten deutliche Nachteile auch gegenüber den vielen Wettbewerbern insbesondere auch aus China. „Die sind sehr aggressiv bei den Preisen und siedeln zum Teil schon heute in Europa. Darauf müssen wir reagieren und nicht warten, bis es dann fast zu spät ist – wie im Pkw-Bereich“, warnt sie.

Die IG Metall sieht in dem An-



Es geht um die Zukunft der MAN-Standorte in Deutschland: In Salzgitter sollen 600 Stellen bis 2035 wegfallen. FOTO: SZ-PARK

gebot vor allem einen Angriff auf die deutschen Standorte. Die Verlagerung der Lkw-Produktion nach Polen gefährde langfristig die hiesige Fertigung. „Die aktuellen Pläne des Arbeitgebers sind ein Angriff auf die Perspektiven der Beschäftigten. Statt Klarheit und Verlässlichkeit erleben wir Blockaden und taktische Manöver“, sagt Markus Hulm, zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Salzgitter-Peine. Das Unternehmen habe Vereinbarungen überraschend gekündigt und Zielbilder ignoriert. Zudem bleibe die Kommunikation vage und ausweichend. „Für den Standort Salzgitter bedeutet das: Ein Großteil der Produktion soll gen Osteuropa verlagert werden. Von derzeitigen Arbeitsplätzen sollen nur knapp die Hälfte im Logistikzentrum

verbleiben. Das ist kein Zukunftsplan, sondern ein schleichender Rückzug aus Deutschland“, so Hulm weiter.

Die Gewerkschaft fordert belastbare Zusagen, die Rücknahme der Kündigungen bestehender Vereinbarungen und Investitionen in die Zukunft der deutschen Standorte. „Es geht um mehr als Zahlen – es geht um Menschen und die Zukunft der Industrie in Deutschland. Wir erwarten Verantwortung statt Rückzug“, ergänzt Hulm. Die IG Metall hatte bereits im September vor einem schleichenden Kahlschlag des Standorts Salzgitter gewarnt. Sie sprach von einem Abbau von bis zu 1.100 der 2.300 Arbeitsplätze im Werk. Vor allem sieht die Gewerkschaft die Plattform und die Batteriefabrik in Salzgitter als wichtige

Bausteine für die Zukunft der deutschen Standorte an.

Mit dem neuen Angebot möchte MAN laut einem Unternehmenssprecher „alle Produktionsstandorte in Deutschland erhalten“. Er sagt: „Wir wollen weiterhin in München, Nürnberg, Salzgitter und Wittlich Lkw, Motoren und Komponenten produzieren.“ Konkret für Salzgitter sieht der MAN-Vorschlag vor, dass die Produktion weit mehr und stärker gehalten werden soll, als ursprünglich vorgesehen. So sollen dort bis weit in die 2030er nicht-angetriebene Achsen gefertigt werden. Zudem soll der Logistikbereich weiter ausgebaut werden. Salzgitter fungiert bereits jetzt als weltweites Ersatzteilzentralager.

In dem der Redaktion vorliegenden internen Interview verweist Personalvorstand Hubert Altschäffl darauf, dass man verschiedene Szenarien durchgerechnet und auch extern habe prüfen lassen. „Am Ende gilt es, eine ausgewogene Entscheidung zu finden. Eine zwischen Wunsch und Wirklichkeit“, sagt er.

Ein Bau der TMS-Plattform in Deutschland wäre nur unter hohen Gehaltseinbußen für die Beschäftigten möglich. Für die Fertigung der TMS-Achse in Salzgitter müssten Beschäftigte am Standort zum Beispiel rein rechnerisch für 15 Jahre auf 1050 Euro monatlich verzichten. Verteilt auf alle MAN-Beschäftigten wären es immer noch 500 Euro im Monat und das über 15 Jahre.

Neue Anmeldung für Betreuung in den Ferien

Salzgitter. Die Ferienbetreuung der Gemeinde Lengede läuft im kommenden Jahr zum 10. Mal im Kinder- und Jugendzentrum Bahnhof. Sie ist dann wieder in allen vollen Wochen der Oster-, Sommer- und Herbstferien geplant. Der Bedarf steigt. Um allen Eltern die gleiche Chance zur Anmeldung zu ermöglichen, wird das Verfahren für 2026 etwas entzerrt und unterschiedliche Starttermine geben.

Die Anmeldung erfolgt ausschließlich über das entsprechende Formular auf der Internetseite der Gemeinde Lengede. Anmeldetermine jeweils ab 12 Uhr sind für die Osterferien am Montag, 1. Dezember, für die Sommerferien am Montag, 2. Februar, und für die Herbstferien am Mittwoch, 1. April. „Anmeldungen die vor den jeweiligen Startterminen erfolgen, können nicht berücksichtigt werden ebenso wie Anmeldungen per E-Mail“, teilt die Gemeinde mit.

Alle Termine und Informationen sind auf www.lengede.de und der Internetseite des Kinder- und Jugendzentrums aufgeführt. Fragen zur Ferienbetreuung beantwortet Britta Ahrens von der Gemeindejugendpflege unter Tel. (0172) 2848617 oder per E-Mail an beratung@kids-in-lengede.de zur Verfügung.

Mit dem Bus ins Staatsbad

Salzgitter. Eine Busreise ins Staatsbad „Bad Brückenau“ vom 6. bis 15. Juli 2026 organisiert Karl-Heinz Arnold aus Groß Ilsede. Er lädt dazu auch Seniorinnen und Senioren aus Salzgitter und Umgebung ein. Inmitten der bayrischen Rhön erwartet die Gäste nach seinen Worten „ein umfangreiches Programm“. Die Teilnahme kostet 850 Euro im Doppelzimmer (920 Euro Einzelzimmer). „Eine rechtzeitige Interessenbekundung gibt Sicherheit“, schreibt der Veranstalter, eine Abmeldung sei jederzeit möglich. Informationen und Anmeldung unter Tel. (05172) 8881 oder mobil (0157) 58197704, aber auch per E-Mail an k-h-arnold@t-online.de.

Gesprächskreise über Krebs

Salzgitter. Das Deutsche Rote Kreuz lädt Krebskranke und ihre Angehörigen nächsten Monat ein zu zwei Gesprächskreisen: Der erste Termin ist am Mittwoch, 3. Dezember, von 10 bis 11.30 Uhr im DRK-Zentrum im Smeewinkel 5 in Lebenstedt, der zweite am Montag, 15. Dezember, von 14 bis 15.30 Uhr im Südstadtzentrum am Eichendorffplatz 9 in SZ-Bad.

116 Seiten mit Tipps und Adressen

Die Peiner Allgemeine Zeitung legt ihren Ratgeber neu auf: „Älter werden im Landkreis Peine“

Kreis Peine. Wie bleibe ich aktiv? Wo finde ich Unterstützung? Und wie plane ich mein Leben im Alter? Antworten auf diese Fragen liefert der neue druckfrische Ratgeber „Älter werden im Landkreis Peine“, der jetzt in der überarbeiteten Ausgabe 2025/2026 erschienen ist. Auf 116 Seiten gibt die Broschüre einen umfassenden Überblick über alles, was für ältere Menschen und ihre Angehörigen wichtig ist – von Freizeitangeboten bis hin zu Pflege und Vorsorge. Die Peiner Allgemeine Zeitung (PAZ) bringt den Wegweiser seit Jahren mit Unterstützung des Landkreises Peine heraus.

Premiere: Erstmals ist das Thema Wohnen im Alter integriert. Dank einer cleveren Wendeseiten-Gestaltung mit eigener Titelseite können Leser das Heft einfach drehen. Sie finden auf der



Die PAZ-Mediaberaterinnen Anja Wendt und Sandra Homann sind begeistert, wie gut Beratung und Zielgruppe im Seniorenratgeber zusammenpassen. FOTO: BIRTHE KUBROLL-IHLE

Rückseite 22 Seiten mit allen Informationen rund ums Wohnen – von barrierefreien Lösungen bis zu Wohnformen für Senioren.

Vielfalt auf einen Blick Die Broschüre deckt alle Facetten des Älterwerdens ab: In sechs Berei-

chen werden die Themenschwerpunkte Freizeit im Alter, Allgemeine Beratung, Senioren und Behinderung, Finanzielle Hilfen, Ambulante Hilfen, teilstationäre und stationäre Einrichtungen, Gesundheit, Kriminalprävention und Vorsorge vorgestellt.

Es geht um einzelne Themen wie zum Beispiel Seniorenkreise, die Hospizbewegung Peine, den Beirat für Menschen mit Behinderung, Leistungen der Pflegekasse, Nachbarschafts- und Generationenhilfen, Tagespflege, Sozialen Dienst im Klinikum Peine, Sicherheit im Straßenverkehr oder die Vorsorgevollmacht. Ansprechpartner, Telefonnummern und Kontaktadressen ermöglichen ein schnelles fündig werden.

„Wir freuen uns, dass wir gemeinsam mit unserem Beraterteam erneut eine informative

und vielseitige Broschüre herausgeben konnten. Sie deckt alle Facetten des Älterwerdens und Wohnens im Alter ab. Besonders stolz sind wir darauf, dass erstmals der Bereich Wohnen im Alter mit 22 Seiten integriert wurde“, sagt PAZ-Mediaberaterin Sandra Homann.

Ihre Kollegin Anja Wendt ergänzt: „Mit tatkräftiger Unterstützung des Landkreises Peine und Anke Bode vom Senioren- und Pflegestützpunkt Niedersachsen in Peine ist die Broschüre entstanden. Seit vielen Jahren begleitet auch Siegrid Albertshäuser die Erstellung des Wegweisers mit ihrer wertvollen Mithilfe.“

Die Broschüre liegt ab sofort in vielen öffentlichen Einrichtungen, Rathäusern und Beratungsstellen im Landkreis Peine aus und <https://www.paz-online.de/magazine/>